Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 175 (2009)

Heft: 01-02

Vorwort: Einsatz auf hoher See

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einsatz auf hoher See

Seit die Europäische Union im letzten Spätherbst die Anti-Piraterie-Mission «Atalanta» beschlossen und die europäischen Staaten um Unterstützung gebeten hat, prüft auch der Bundesrat den Einsatz von Schweizer Soldaten zum Schutz der Hochseeschiffe, die unter Schweizer Flagge im Seegebiet von Somalia und vor allem durch den Golf von Aden auf der wichtigsten Handelsroute zwischen Europa, der arabischen Halbinsel und Asien kreuzen.

Aus militärischer Sicht hat der Chef der Armee ad interim, Divisionär André Blattmann, bereits signalisiert, dass die Armee zu einem solchen Einsatz bereit wäre. Elitesoldaten des Armee-Aufklärungsdetachementes 10 würden in genügender Anzahl zur Verfügung stehen. In der Tat verfügt diese Berufskomponente unserer Milizarmee über eine ausserordentliche Bereitschaft und die Fähigkeit, nach kurzer Vorbereitungszeit im multinationalen Verbund eingesetzt zu werden. Die amphibische Ausbildung, die für einen solchen Einsatz nötig ist, wird bereits in der Grundausbildung absolviert und in Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern vertieft. Allerdings dürfte ein solcher Einsatz weniger der Verstärkung von Marineformationen der Operation «Atalanta» gelten, als vielmehr dem unmittelbaren Schutz unserer Hochseeschiffe. In einem solchen Einsatz könnten die Schiffe und das Personal bewacht und geschützt werden, ähnlich der Bewachung und dem Schutz von Schweizer Botschaften im Ausland oder dem Schutz von Leib und Leben in schweizerischen Flugzeugen. Sie könnten eine unerwünschte Annäherung an unsere Hochseeschiffe verhindern und im Ernstfall Verbindung zur Operationszentrale «Atalanta» aufnehmen. Damit würde zweifelsohne eine dissuasive Wirkung erzielt und die Sicherheit der Schweizer Hochseeschiffe erhöht.

So erfolgversprechend diese militärischen Überlegungen erscheinen, so schwierig und kontrovers sind die Fragen, die sich auf politischer Ebene ergeben. Soll unsere Armee zunehmend zu einem Instrument der Aussenpolitik werden? Liegt es nicht in der Tradition unseres Landes, mit humanitären Aktionen unsere Aussenpolitik zu unterstützen und allenfalls mit zivilen Polizeikräften unsere Botschaften und Hochseeschiffe zu schützen? Können wir es uns leisten, unser geschrumpftes Militärbudget mit weiteren Auslandeinsätzen zu belasten, wenn im eigenen Land das Geld für eine gut funktionierende Logistik, für genügend militärisches Instruktionspersonal und für eine 220 000 Mann starke Milizarmee fehlt? Sind wir sicher, ob die schweizerischen Reedereien überhaupt einen bewaffneten Schutz ihrer Hochseeschiffe wollen?

Wie auch immer die politischen Behörden entscheiden werden, mit der Unterstellung von Schweizer Soldaten unter die Kommandozentrale der Operation «Atalanta» würden wir ein neues Kapitel im Bereich der Auslandeinsätze aufschlagen und bewusst auch mögliche Waffeneinsätze von Schweizer Soldaten im Ausland in Kauf nehmen.

Anders sehen die Verhältnisse aus, wenn unsere Soldaten zum unmittelbaren Schutz von Leib und Leben der Personen auf Hochseeschiffen unter Schweizer Flagge eingesetzt werden. Es ist deshalb zu hoffen, dass es unseren Behörden gelingt, einen massgeschneiderten Einsatz für unsere Elitesoldaten auszuhandeln und damit unserer Tradition und unserem Selbstverständnis gerecht zu werden.

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ
roland.beck@asmz.ch